

wt10



wissenschaftstag

metropolregion **nürnberg**

„Alles für den Menschen“

Freitag, 30.4.2010
Beginn: 13 Uhr
Bamberger Konzert-
und Kongresshalle

Gastgeber:
Universität Bamberg
und Stadt Bamberg

Premium-Partner



Einladung

Wir freuen uns, Sie zum 4. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) 2010 in Bamberg begrüßen zu dürfen, der auch in diesem Jahr wieder durch das Engagement des Forums Wissenschaft und der Premium-Partner Deutsche Telekom, Siemens und der Oberfrankenstiftung ermöglicht wird. Wie gewohnt bietet sich hier den Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Bildung die Möglichkeit zum Wissens- und Meinungsaustausch. Zudem möchten wir Sie herzlich zum Empfang des Rates der Metropolregion Nürnberg als Abschluss des Wissenschaftstags einladen. Wir wünschen Ihnen einen gewinnbringenden Tag.



Dr. Ulrich Maly
Oberbürgermeister Stadt Nürnberg,
Ratsvorsitzender Europäische
Metropolregion Nürnberg



Dr. Günther Denzler
Präsident Bezirkstag Oberfranken
und Landrat Bamberg,
1. stellv. Ratsvorsitzender EMN

Der 4. Wissenschaftstag steht in diesem Jahr unter dem Motto „Alles für den Menschen“. Viele wissenschaftliche Institutionen und Unternehmen, aber auch zahlreiche Einrichtungen aus dem Bildungs- und Kulturbereich können zukunftsweisende Ideen einbringen. Nutzen wir also die Gelegenheit, bei unserem diesjährigen Treffen in Bamberg, um ins Gespräch zu kommen, uns auszutauschen und ertragreiche Anregungen zu erhalten.

Ihr Forum Wissenschaft



Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske
Präsident Universität
Erlangen-Nürnberg,
Fachlicher Sprecher Forum
Wissenschaft



Wolfgang Dandorfer
Oberbürgermeister Stadt Amberg,
Politischer Sprecher Forum
Wissenschaft



Horst Müller
Wirtschaftsreferent Stadt Fürth,
Geschäftsführer Forum
Wissenschaft

Programm

Ab 12:00 Uhr Registrierung

13:00 Uhr Begrüßung durch **Andreas Starke**, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, und Prof. Dr. Dr. habil. **Godehard Ruppert**, Präsident der Universität Bamberg

13:30 Uhr Bayerischer Wissenschaftsminister Dr. **Wolfgang Heubisch**, MdL: Unsere Zukunft gestalten – Impulse der Wissenschaftspolitik



14:00 Uhr Dr. h.c. **Doris Pack**, MdEP, Vorsitzende des Ausschusses für Kultur, Jugend, Bildung, Medien und Sport im Europäischen Parlament: Europa – für den Menschen



14:30 Uhr Kaffeepause

15:15 Uhr Beginn der Fachpanels:
▪ Bildung
▪ Kulturelles Erbe
▪ Gesundheit
▪ Verantwortung

17:00 Uhr Prof. Dr. **Karl-Dieter Gröske**, Präsident der Universität Erlangen-Nürnberg, fachlicher Sprecher des Forums Wissenschaft, Vorsitzender Universität Bayern e.V.

anschl. Empfang des Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg mit Eröffnung durch OB Dr. **Ulrich Maly**, Ratsvorsitzender der EMN, Bezirkstagspräsident und Landrat Dr. **Günther Denzler**, 1. stellv. Ratsvorsitzender der EMN, Dr. **Hans-Martin Rummenhohl**, Deutsche Telekom und **Wolfgang Fink**, Intendant Bamberger Symphoniker.

Panel 1 Was ist gute Bildung?

Nach PISA-Schock und den Prognosen zum Fachkräftemangel stehen die Bildungsinstitutionen in der öffentlichen Diskussion. Was aber ist gute Bildung? Was wissen wir über Bildung im



Lebensverlauf? Wieso finanziert das Bundesministerium für Bildung und Forschung eine neue bundesweite Studie unter dem Titel „Nationales Bildungspanel“? Wie werden unsere Kinder in den Kindergärten gefördert? Wie bereiten Schulen den Übergang in das berufliche Ausbildungssystem vor? Wie sieht die Situation von Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage aus und welche beruflichen Chancen haben Jugendliche, die unmittelbar nach der Schule keinen Ausbildungsplatz finden? Welche Strategien nutzen Betriebe, um die eigenen Mitarbeiter weiterzubilden? Zu diesen Themen werden Referentinnen und Referenten aus universitärer und außeruniversitärer Forschung, der Schul- und der betrieblichen Praxis Beiträge liefern.

- Bildung im Lebenslauf – Grundzüge und Potenziale der neuen Längsschnittstudie Nationales Bildungspanel (NEPS)
Prof. Dr. Thorsten Schneider, Universität Bamberg (Leitung)
- Wie gut sind unsere Kindergärten?
Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Universität Bamberg
- Hauptschüler auf dem Weg ins Berufsleben – Was kann Schule tun?
Andrea Auring, Hauptschule Scheßlitz
Susanne Dörfler, Volksschule Gaustadt
Jürgen Poppendorfer, Volksschule Burgebrach
- Chancen und Risiken im Übergang von der Schule in den Beruf
Dr. Corinna Kleinert, IAB Nürnberg
- „Gute Bildung“ aus der Sicht der Wirtschaft
Heribert Trunk, BI-LOG GmbH und Vizepräsident der IHK für Oberfranken

Panel 2 Kulturelles Erbe – wertvoll auf Dauer

Das Panel stellt die Bedeutung des kulturellen Erbes als Chance und Potenzial für Lebensqualität heute und für künftige Generationen heraus.

Wir befassen uns zum einen damit, wie die Bezirksregierung die Rolle des kulturellen Erbes in Oberfranken sieht und was sie unternimmt, um es zu erhalten und für die Gesellschaft wirksam werden zu lassen. Zum anderen interessieren die Bedeutung der Denkmalpflege als Wirtschaftsfaktor der Region, aber auch die Praxiserfahrungen eines Wirtschaftsunternehmens hinsichtlich der Frage, wie sich die Attraktivität, die kulturelles Erbe einem Ort verleiht, auf die Mitarbeitersuche auswirkt. Schließlich zeigen Schüler des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums Bamberg mit ihrem Projekt „Apfelweibla.de“, dass die Beschäftigung mit dem kulturellen Erbe und seiner Erhaltung nicht nur klassische Historienfreunde begeistert.



- Wohlfühlfaktor kulturelles Erbe
Dr. Karin Dengler-Schreiber, Zentrum Welterbe Bamberg (Leitung)
- Schutz und Pflege des kulturellen Erbes – die Rolle der Regierung von Oberfranken
Petra Platzgummer-Martin, Regierungsvizepräsidentin von Oberfranken
- Kulturgutsicherung als Wirtschaftsfaktor
Prof. Dr.-Ing. Rainer Drewello, Universität Bamberg
- Standortattraktivität als Vorteil bei der Suche nach guten Mitarbeitern
Jens Abromeit, Michelin Reifenwerke AG & Co. KGaA, Hallstadt
- Der Stein beginnt zu reden – Schüler engagieren sich für das Weltkulturerbe Bamberg
Annette Glück-Schmidt und Johannes Klehr, Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg

Anmeldung

Bitte schicken/faxen Sie diesen Abschnitt bis **22.4.2010** an das Projektbüro des 4. Wissenschaftstages oder melden Sie sich bequem online an unter:

www.em-n.eu/wissenschaftstag

Einrichtung

Vorname, Name

Funktion

Straße Nr.

PLZ Ort

E-Mail

Bitte merken Sie mich für folgendes Panel vor:

Bildung

Kulturelles Erbe

Gesundheit

Verantwortung

O Ich nehme teil am Empfang des Rats der Europäischen Metropolregion Nürnberg und der Deutschen Telekom

Die Teilnahme am 4. Wissenschaftstag der Europäischen Metropolregion Nürnberg in Bamberg ist für jede(n) Interessentin/en kostenfrei.

Projektbüro des Wissenschaftstags:

Kulturidee GmbH
Singerstraße 26
90443 Nürnberg
Fax: 0911 81026-12

Grußwort der Gastgeber

Die Otto-Friedrich-Universität und die Stadt Bamberg begrüßen alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 4. Wissenschaftstages der Europäischen Metropolregion Nürnberg sehr herzlich in der UNESCO-Welterbestadt Bamberg! Unter dem Titel „Alles für den Menschen“ stehen dieses Jahr solche Fragen im Mittelpunkt, die kulturelle und soziale Wertvorstellungen und die Verantwortung der heutigen Gesellschaft gegenüber den künftigen Generationen thematisieren: Bildung, Kulturelles Erbe, Gesundheit und Wirtschaftsethik. Als Welterbestadt und als Universität mit einem Schwerpunkt in den Geistes- und Kulturwissenschaften freuen wir uns und sind stolz darauf, unsere besonderen Kompetenzen in diesen Wissenschaftstag einbringen zu können. Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern anregende und wertvolle Diskussionen und nachhaltige Ergebnisse!



Prof. Dr. Dr. habil.
Godehard Ruppert
Präsident Universität
Bamberg

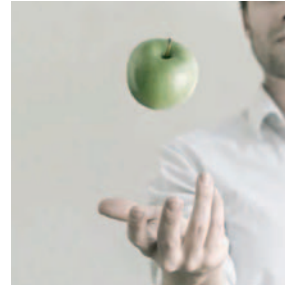
Andreas Starke
Oberbürgermeister
Stadt Bamberg

Empfang der Metropolregion Nürnberg und der Deutschen Telekom

Zum Ausklang der Tagung lädt der **Rat der Europäischen Metropolregion Nürnberg** gemeinsam mit dem Premium-Partner **Deutsche Telekom** zu einem gemeinsamen Empfang. Der Ratsvorsitzende, Dr. **Ulrich Maly**, und sein Stellvertreter, Dr. **Günther Denzler**, werden mit Dr. **Hans-Martin Rummenhohl** von der Deutschen Telekom den Empfang eröffnen. Musikalisch gestalten Intendant **Wolfgang Fink** und ein Blechbläserquintett der Bamberger Symphoniker das Thema „Weltkulturerbe in der EMN“.

Panel 3 Neue Formen der Gesundheitsförderung

Das Gesundheitswesen ist durch zunehmende Ausgaben für medizinische Leistungen gekennzeichnet. Vergleicht man die Entwicklung mit dem Bruttosozialprodukt, so zeigt sich von 1960 bis 2006 ein Anstieg der Ausgaben der GKV um das Doppelte. Ursachen sind der demographische Wandel, aber auch die zunehmenden Möglichkeiten der Krankheitserkennung und -behandlung auf Grund des medizinischen Fortschritts. Die Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung nimmt daher weiter zu. Die klassischen Handlungsfelder der Gesundheitsförderung wie gesundheitsfördernde Lebenswelten, gesundheitsbezogene Gemeinschaftsaktionen, die Entwicklung persönlicher Kompetenz und die Neuorientierung der Gesundheitsdienste sollen in Ansätzen vorgestellt werden.



- Die gesundheitsökonomische Bedeutung der Gesundheitsförderung
Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Oberender, Universität Bayreuth und Institut für angewandte Gesundheitsökonomie (Leitung)
- Neue Technologien und Lebensqualität im Alter: Das Projekt Sophia
Prof. Dr. Richard Pieper, Universität Bamberg
- Innovationen in der Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung
Dr. Gertrud Demmler, SBK Siemens-Betriebskrankenkasse, München
- Mit Verantwortung alt werden. Ethische Aspekte zur Gesundheitsprävention der Generation 60+
Prof. Dr. Barbara Städtler-Mach, Evangelische Hochschule Nürnberg
- Fit für die Zukunft – Betriebliches Gesundheitsmanagement bei Brose
Matthias Drewniok, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG, Hallstadt

Panel 4 Verantwortung als Herausforderung für die Wirtschaft

Der Verantwortungsbegriff bezieht sich zum einen auf Handlungen (Einstehen für bestimmte Handlungsfolgen),



zum anderen auf Interessenwahrung (gegenüber anderen oder Dritten). In welchem Verhältnis stehen diese Interessen zueinander und welche Konsequenzen hat dies für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung? Wenn ein Manager für die Folgen seiner Handlungen die Verantwortung trägt, in welchem Umfang muss er für den Schaden aufkommen? Beide Formen der Verantwortung sind nicht nur personale Beziehungen, sie sind zugleich in Organisationsstrukturen eingebunden, die auf unterschiedlicher Weise der Wahrung persönlicher Verantwortung förderlich bzw. hinderlich sein können. Es ist eine Organisationsaufgabe, die Wahrung von Verantwortung im Unternehmen zu ermöglichen und zu fordern („Kultur der Verantwortung“).

- Organisatorische Voraussetzungen personaler Verantwortung
Dr. Rudolf Kötter, Universität Erlangen-Nürnberg (Leitung)
- Unternehmerische Verantwortung? – Zum Verhältnis von ökonomischen, rechtlichen und ethischen Anforderungen
Dr. Georg Trautnitz, Universität Bamberg
- Soziale Verantwortung von Unternehmen in Zeiten der Krise
Heinz Brenner, Siemens AG
- Verantwortung im Alltag – Kann man Verantwortung lernen?
Dr. Ignacio Campino, Deutsche Telekom, Bonn
- Verantwortung nicht gegen, sondern mit der Wirtschaft
Prof. Dr. Dr. Alexander Brink, Universität Bayreuth

Sponsoren:



brose

Veranstaltungsort:

Bamberger Konzert- und Kongresshalle
Mußstraße 1, 96047 Bamberg

Veranstalter:

Europäische Metropolregion Nürnberg
Forum Wissenschaft
Geschäftsstelle
Stadt Fürth – Wirtschaftsreferat
Königsplatz 1, 90762 Fürth
Telefon: 0911 974-1894
www.em-n.eu/wissenschaftstag
wissenschaft@fuerth.de

Projektbüro für den Wissenschaftstag:

Kulturidee GmbH
Singerstraße 26, 90443 Nürnberg
Telefon: 0911 81026-0
www.kulturidee.de
emn-wissenschaftstag@kulturidee.de

Unterstützung:

IHK für Oberfranken Bayreuth

Fotos:

luxuz::./complize/Gisa/photocase.com,
Archiv